



MITTEILUNGSBLATT BRAKEL

ZUGLEICH
AMTSBLATT
FÜR DIE
STADT BRAKEL



Online: mitteilungsblatt-brakel.de/e-paper

5. Jahrgang Dienstag, den 14. Oktober 2025 Nummer 21 / Woche 42

Alle 14 Tage in Ihrem Briefkasten

Brakeler Fotokalender 2026 ab sofort erhältlich



Stellten den Fotokalender vor: (von links) Alexander Kleinschmidt (Allg. Vertreter des Bürgermeisters), Wirtschaftsförderer David Prott, Annette Hake (Buchhandlung Schröder) und Markus Härmens vom Werberingvorstand. Mehr dazu im Innenteil...

Gardinen
Bodenbeläge
Insektenschutz
Polsterarbeiten
Sicht- und Sonnenschutz
Plissees
Markisen
Tapeten

wohnart

weitenbürger.

Hauptstraße 11
33034 Brakel - Siddessen
Tel. 0 56 48 / 1080 · Mobil 01 70 / 38 32 234
E-mail weitenbuerger@t-online.de

Entsorgungsfachbetrieb
Schrotte & Metalle
Kass

Mobil 01 73/58 10 705
Tel. 0 52 72/39 19 90

Inh. Melita Kass
Am Güterbahnhof 1-3 · 33034 Brakel
Zertifizierter
Entsorgungsfachbetrieb
nach § 56 KrWG ZER-QMS

- Ankauf von Schrotten
- Haushaltsauflösungen und Containerdienst

wüstenrot
Wünsche werden Wirklichkeit.

helvetia

HK
Bayerische Hypothekendarlehen

württembergische
Ihr Fels in der Brandung.

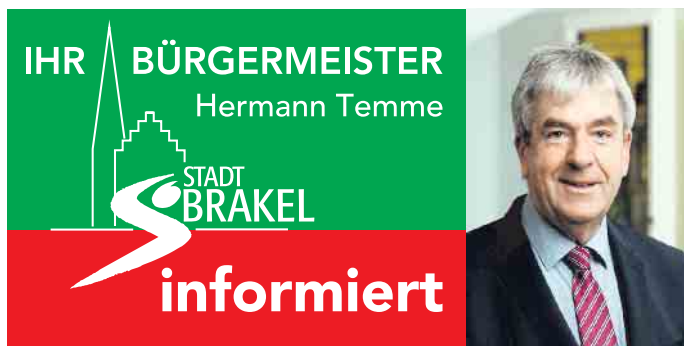
ARAG

WWK Versicherungen
HVK HEILEMANN VERSICHERUNGSKONTOR GMBH
Am Kirchhof 3, 33034 Brakel-Siddessen
Telefon 05648 4369828, Fax 05648 4369829, kontakt@hvk-24.de, www.hvk-24.de

Eine starke Gemeinschaft
**RENOMMIERTE
KOOPERATIONSPARTNER**

Umfassendes Produkt- und Serviceangebot durch die Zusammenarbeit mit namhaften Partnern.

WWK
Eine starke Gemeinschaft



Brakeler Foto-Jahreskalender 2026

Tolle Geschenkidee - und ab sofort für 8 Euro erhältlich

Die Stadt Brakel und der Werbering Brakel e.V. hatten im Februar einen gemeinsamen Aufruf gestartet. Gesucht wurden Fotos für einen Jahreskalender, um zu zeigen, wie schön und vielseitig Brakel und die Dörfer sind. Über 100 Bilder wurden bei der Stadt eingereicht, die sehr eindrucksvoll die Vielfalt und den Charme der Region eingefangen haben. „Ein herzliches Dankeschön gilt allen Fotobegeisterten, die ihre Bilder für unseren Wettbewerb zur Verfügung gestellt haben“, so Alexander Kleinschmidt, Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters und Markus Härmens vom Werberingvorstand.

„Der Jury, bestehend aus einem Vertreter des Werberings, einem Vertreter der städtischen Wirtschaftsförderung sowie der Brakeler Pressestelle, fiel die Ent-

scheidung aufgrund der Fülle an schönen Motiven nicht leicht“, berichtet Markus Härmens vom Werberingvorstand. Aktuell werde sogar überlegt, das noch vorhandene Bildmaterial für einen weiteren Kalender im Jahr 2027 zu nutzen, ergänzt Wirtschaftsförderer David Prott. Die Jurymitglieder haben für jeden Monat der Jahreszeit eine entsprechende Fotografie ausgewählt, die Landschaft, Sehenswürdigkeiten oder auch Besonderheiten der Region eindrucksvoll darstellt. Die Fotografinnen und Fotografen werden namentlich auf dem entsprechenden Kalenderblatt genannt. „Als kleines Dankeschön erhalten die Gewinner/innen einen Werbering-Gutschein im Wert von 30 Euro sowie ein Gratisexemplar des neuen Bildkalenders“, so die Vertreter von Werbering und Stadt.



Andreas Schmidt reichte ein Bild der Schneekapelle ein, das ebenfalls im neuen Kalender zu finden ist.



Andrea Widdowson fing diese winterliche Stimmung am Modexer Turm ein. Dieses Motiv wurde ebenfalls im Kalender abgedruckt.

Der Brakeler Jahreskalender 2026 ist ab sofort zum Preis von 8 Euro erhältlich und kann während der allgemeinen Öffnungszeiten bei der Stadtverwaltung Brakel (Bürgerbüro und Tourist-Information), der Buchhandlung Schröder (Han-

ekamp 16) sowie im Herrenhaus Fischer (Am Thy 15) erworben werden. Bereits während des Michaelismarktes (11. und 12. Oktober) sei der Kalender in diesen beiden Geschäften erhältlich, teilt Markus Härmens mit.

Vereinsfördermittel bis 31.10. beantragen

Vereine der Kernstadt können Fördermittel beantragen

Die Stadt Brakel stellt den ortsansässigen Vereinen, Gruppen oder Organisationen jährlich Fördermittel (Vereinsfördermittel) zur Verfügung, die Mittel für die Kernstadt Brakel werden durch den Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing vergeben. Die Vereinsfördermittel für die Kernstadt Brakel können noch bis zum 31.10.2025 beantragt werden. Die zu verteilenden Mittel für die Kernstadt betragen im Haushaltsjahr 2025 insgesamt 5.770,00 Euro. Gefördert werden entsprechend der Vergaberichtlinien vorrangig Maßnah-

men der Jugendarbeit. Die Vereinsfördermittel werden **nur auf Antrag** vergeben, dieser ist unbedingt fristgerecht (bis spätestens zum 31.10.2025) zu stellen.

Die Verteilung der Mittel erfolgt in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing am Montag, 24. November 2025. Es können ausschließlich Anträge der Vereine der Kernstadt Brakel berücksichtigt werden.

Die Antragsunterlagen und die Förderrichtlinien finden Sie unter www.brakel.de.

Anmeldung der Schulanfänger Schuljahr 2026/2027

Für alle Kinder, die vom 01. Oktober 2019 - 30. September 2020 geboren sind, beginnt die Pflicht zum Schulbesuch der Grundschule am 01. August 2026. Die Eltern werden gebeten, ihr schulpflichtig werdendes Kind in der Zeit vom 01.10.2025 bis 10.10.2025 und 27.10.2025 bis 31.10.2025 anzumelden. Die Eltern, deren Kinder schulpflichtig werden und melderechtlich erfasst sind, erhalten eine gesonderte Benachrichtigung über den Anmeldetermin. Die Anmeldungen werden zentral am Hauptstandort der Stadt Gemeinschaftsgrundschule (mit Teilstandort Hembesen) in Brakel, Klöckerstr. 25, entgegengenommen und ist unter Tel. 05272/3603500 oder E-Mail [info@grundschule-](mailto:info@grundschule-brakel.de)

brakel.de zu den üblichen Geschäftszeiten erreichbar. Die Erziehungsberechtigten, deren Kind eine besondere Förderung benötigt, sollten frühzeitig mit der Grundschulleitung sprechen, um weitere Informationen über den Besuch einer Förderschule oder den gemeinsamen Unterricht zu erhalten. Die Kinder, die nach dem Stichtag 30. September 2020 geboren sind, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten vorzeitig eingeschult werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche Reife besitzen. Eine vorzeitige Schulaufnahme ist bei der Schulleitung der Grundschule zu beantragen, die unter Berücksichtigung eines schulärztlichen Gutachtens über den Antrag entscheidet.

Blühwiese auf dem Friedhof Brakel

Gelungenes Gemeinschaftsprojekt fördert Artenvielfalt

Die Stadt Brakel hat auf einer rund 100 Quadratmeter großen Überhangfläche auf dem Brakeler Friedhof eine Blühwiese angelegt. Ziel dieses Projekts war es, ein pflegearmes und naturnahes Biotop entstehen zu lassen, das einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt leistet und über viele Jahre Bestand hat.

„Dieses Projekt ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie durch das engagierte Miteinander vieler Beteiligten ein wertvoller Lebensraum für die Natur und zugleich ein Ort zum Verweilen für die Friedhofsbesucher entstehen konnte“, erklärt Alexander Kleinschmidt, Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters. Viele Akteure haben zum Gelingen dieses Gemeinschaftsprojektes beigetragen: Die fachgerechte Bodenbearbeitung für die Blühwiese wurde durch den ortsansässigen Gemüsebauern Johannes Kahle durchgeführt. Das ausgesäte, mehrjährige Saatgut stammt zum Teil aus naturschutzfachlichen Beständen des NABU. Durch den Stadtförster, Harald Gläser, wurde eine Eichenwurzel aus dem Modexer Forst in das Gelände eingebracht. Der Transport der Pflanzenwurzeln erfolgte durch das Brakeler Bauhof-Team. Zwei ausgediente Baumschutzgitter dienen



Ein tolles Gemeinschaftsprojekt in Sachen Naturschutz: (von links) Heiner Balke, Alexander Kleinschmidt, Franzisca Hoffmann, Wilhelm Oeynhausens und Jürgen Bröker.

künftig als Rankhilfe für die gepflanzten Ramblerrosen. Die Gründung der Gitter sowie die gärtnerischen Arbeiten, wie Einsaat der Fläche, Pflanzungen und Wegeführung, wurden durch die beiden Friedhofsgärtner Franzisca Hoffmann und Heiner Balke übernommen.

Eine besondere Bereicherung stellt auch die neue Ruhebänk aus Lärchenholz dar, die von dem ortsansässigen Tischler- und Bestatter, Wilhelm Oeynhausens, gefertigt und dem Friedhof kostenfrei zur Verfügung gestellt wurde. Mit diesem Gemeinschaftsprojekt setzt die Stadt

Brakel ein weiteres Zeichen für nachhaltige Friedhofsgestaltung und Naturschutz.

Die neue Blühwiese wird nicht nur das Friedhofsbild bereichern, sondern auch Bienen, Schmetterlingen und weiteren heimischen Tieren einen neuen Lebensraum bieten.



Ein gelungenes Gemeinschaftsprojekt im Sinne von nachhaltiger Friedhofsgestaltung und Naturschutz.



Die neue Ruhebänk wurde von Wilhelm Oeynhausens gefertigt und dem Friedhof kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Dank an Heimat- und Museumsverein

Über 150 Ausstellungen in 30 Jahren ehrenamtlich betreut

Mit einer besonderen Veranstaltung in der „Alte Waage“ würdigte die Stadt Brakel das außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement des Heimat- und Museumsvereins Brakel e. V. Seit mehr als 30 Jahren ist der Verein ein unverzichtbarer Partner für das Brakeler Stadtmuseum. Denn dank der Bereitstellung personeller Ressourcen durch den Verein, kann seit vielen Jahren ein vielseitiges Ausstellungsangebot aufrechterhalten werden - eine wahre Erfolgsgeschichte für Brakel und die Region. Rund 40 Vereinsmitglieder sorgen dabei ehrenamtlich für einen reibungslosen Ablauf des Ausstellungsbetriebes. Über 150 Ausstellungen konnten aufgrund dieser Unterstützung seither in Brakel gezeigt werden. Die Ausstellungsbetreuung wird während der Öffnungszeiten durch den Heimat- und Museumsverein gewährleistet und so können diese vielfältigen kulturellen Angebote immer wieder einem breiten Publikum kostenlos ermöglicht werden. „Nur durch Ihr Engagement ist es uns möglich, diese Ausstellungen seit jeher hier in Brakel anzubieten, ohne dass dafür Eintrittsgelder erhoben werden müssen“, hebt Alexander Kleinschmidt, Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters, hervor. Dieses Engagement sei eine tragende Säule im Kulturleben der Stadt



Alexander Kleinschmidt (Allg. Vertreter des Bürgermeisters) dankte den ehrenamtlichen Mitgliedern des Heimat- und Museumsvereins Brakel für das besondere Engagement.

Brakel und weit über die Stadtgrenzen hinaus, so Kleinschmidt. Die Bandbreite der präsentierten Wechsel- und Wanderausstellungen reicht dabei von Kunstausstellungen über volks- und naturkundliche Themen bis hin zu stadt- und wirtschaftsgeschichtlichen sowie migrationshistorischen Projekten. Viele Ausstellungen nehmen auch gesellschaftlich relevante Fragestellungen auf, beispielsweise die Ausstellung „geflüchtet هرب fled“ (2016), die zusammen mit Flüchtlingen

aus Brakel entstanden ist, oder die Ausstellung „Einige waren Nachbarn“ (2021) in Kooperation mit dem United Holocaust Memorial Museum in Washington. Im Rahmen des Stolpersteinprojekts 2024 arbeitete der Verein ebenfalls gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Brakeler Schulen an einer künstlerischen wie kritischen Auseinandersetzung mit dem Holocaust, Diskriminierung und Rassismus. Durch die Zusammenar-

beit mit weiteren Museen und dem LWL-Museumsamt für Westfalen bringt der Heimat- und Museumsverein auch immer wieder überregional beachtete Wanderausstellungen nach Brakel. „Durch Ihren Einsatz schaffen Sie Orte der Begegnung, Sie machen unsere Brakeler Geschichte erlebbar und erzählen unsere Geschichten weiter“, bedankte sich Alexander Kleinschmidt mit einem kleinen Präsent bei den Ehrenamtlern.

Verlobte aufgepasst

Das Standesamt Brakel hat die Trautermine für das Jahr 2026 festgelegt!

Neben den regulären Terminen unter der Woche bietet das Standesamt Brakel im kommenden Jahr auch an ausgewählten Samstagvormittagen und Freitagnachmittagen Trauungen an. Ein besonders beliebtes Hochzeitsdatum ist der 26.06.2026, dieser fällt im kommenden Jahr auf einen Freitag, so lässt sich die standesamtliche Eheschließung perfekt mit einer anschließenden Feier kombinieren. Sichern Sie sich jetzt Ihren Wunschtermin!

Es sind auch neue, schöne Stammbücher eingetroffen. Sollten Sie für die Aufbewahrung ihrer Urkunden ein Stammbuch erwerben wollen, finden Sie bei uns im Standesamt eine entsprechende Auswahl. Für Informationen und Terminvereinbarungen stehen Ihnen die Standesbeamtinnen Michaela Reetz (05272/360-1230) sowie Elisabeth Meier (05272/360-1231) gerne zur Verfügung.



Passend zu den Hochzeitsterminen 2026 gibt es auch neue Stammbücher.

Endausbau der Straße „Tillmannweg“ in Erkeln

Fertigstellung der Arbeiten

Die Stadt Brakel hat die Straße „Tillmannweg“ im Stadtbezirk Erkeln ausgebaut. Im Zuge der erstmaligen Herstellung wurde die Straße nach den aktuellen Anforderungen einer sicheren und nachhaltigen Verkehrsinfrastruktur ausgebaut. Die Bauarbeiten begannen am 24. Juni 2025 und konnten nach gut zwei Monaten Bauzeit am 3. September 2025 abgeschlossen werden. Im Rahmen des Straßenausbaus erhielt der „Tillmannweg“ eine bituminöse Fahrbahnbefestigung. „Zur Begrenzung der Fahrbahn wurden ein- sowie dreireihige Basamentsteinrinnen-Steine gesetzt, die für eine klare Struktur sowie ein ansprechendes Gesamtbild sorgen“, berichtet der zuständige Betriebsleiter der Stadt Brakel, Alexander Frewer. Zudem seien die Bereiche mit Pflasterflächen und einem grauen Betonsteinpflaster gestaltet worden, so Frewer weiter. Insgesamt wurden rund 625 Quadratmeter Asphalt und 320 Quadratmeter Pflasterfläche neu hergestellt. Es entstanden ebenfalls zwei neue Stellplatzflächen, die mit einem ÖKO-Pflaster (Rasen-kammerstein) versehen sind. „Durch die Verwendung des ÖKO-Pflasters kann das Regenwasser besser versickern und die Stadt Brakel als Klimaschutzkommune einen weiteren aktiven Beitrag zur



Stellten die Maßnahme vor (von links): Alexander Frewer (zuständiger Betriebsleiter Stadt Brakel), Ausschussvorsitzender Raimund Gievers sowie Bürgermeister Hermann Temme.

Entsiegelung und mehr Umweltfreundlichkeit beitragen“, fügt Bürgermeister Hermann Temme hinzu. Der Betriebsausschuss- und Bezirksausschussvorsitzende, Raimund Gievers, freut sich über den erfolgten Straßenausbau, der einen Mehrwert für die Ortschaft und die Anwohner des Tillmannweges bedeutet. Auch eine Baum-

hasel wird noch in den Bereich integriert. Laut GALK-Liste handelt es sich hierbei um eine bis zu 18 Meter hohe, langsam wachsende Baumart mit breiter Krone, die als besonders stadtklimafest gilt und gleichzeitig für Bienen attraktiv ist. Die Pflanzung dieses Baumes wird in Kürze erfolgen. Da es sich beim Ausbau des „Tillmannweg“ um eine erstmalige

Herstellung handelt, werden nach den geltenden Regelungen des Baugesetzbuches entsprechende Erschließungsbeiträge erhoben. Die Bauausführung oblag der Firma Kukuk aus Nieheim und die Ingenieurleistungen wurden durch das ortsansässige Ingenieur-Büro Turk übernommen. Die Auftrags-summe belief sich auf insgesamt rund 160.000 Euro.



Durch die Verwendung des ÖKO-Pflasters konnte die Stadt als Klimaschutzkommune einen weiteren aktiven Umweltbeitrag leisten.



Die Bauarbeiten begannen am 24. Juni 2025 und konnten nach gut zwei Monaten Bauzeit abgeschlossen werden.

ENDE IHR BÜRGERMEISTER INFORMIERT

ANKÜNDIGUNG VON BAUGRUNDUNTERSUCHUNGEN FÜR DIE TRASSENPLANUNG

ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG IM BEREICH DER STADT BRAKEL RHEIN-MAIN-LINK

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Amprion hat als zuständiger Übertragungsnetzbetreiber den gesetzlichen Auftrag, das Übertragungsnetz im Zuge der Energiewende um- und auszubauen.

Der Rhein-Main-Link ist eins dieser zentralen Netzausbauvorhaben, um Deutschland bis 2045 klimaneutral mit Strom zu versorgen. Er besteht aus den folgenden vier Vorhaben, die von der Bundesnetzagentur im aktuellen Netzentwicklungsplan 2023-2037/2045 bestätigt wurden. Durch die Aufnahme in das Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG) sind die energiewirtschaftliche Notwendigkeit und der vordringliche Bedarf des Rhein-Main-Links gesetzlich festgelegt.

- Vorhaben Nr. 82 BBPlG (DC34)
Ovelgönne/Rastede/Wiefelstede/Westerstede – Bürstadt
- Vorhaben Nr. 82a BBPlG (DC35)
Ovelgönne/Rastede/Wiefelstede/Westerstede – Hofheim am Taunus
- Vorhaben Nr. 82b BBPlG (NOR-x-4)
Bestandteil Ovelgönne/Rastede/Wiefelstede/Westerstede – Kriftel
- Vorhaben Nr. 82c BBPlG (NOR-x-8)
Bestandteil Ovelgönne/Rastede/Wiefelstede/Westerstede – Bürstadt/Biblis/Groß-Rohrheim/Gernsheim/Biebesheim am Rhein

Da zwischen allen Vorhaben eine räumliche Nähe besteht, plant Amprion, sie gebündelt als Rhein-Main-Link umzusetzen. Dieser wird zukünftig bis zu acht Gigawatt regenerativ produzierten Strom von Niedersachsen nach Hessen transportieren. Maßgeblich für den Verlauf des Rhein-Main-Links ist ein sogenannter Präferenzraum, der von der Bundesnetzagentur erstmalig für Erdkabel-Gleichstromvorhaben ermittelt wurde.

Für die Trassenplanung und Erstellung der Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren müssen durch Amprion Vorarbeiten ausgeführt werden. Diese Vorarbeiten sind gemäß § 44 Abs. 1 EnWG durchführbar, um eine Planungsgrundlage zu schaffen. Dazu zählen Baugrunduntersuchungen, um detaillierte Kenntnisse über die Bodenverhältnisse zu erlangen.

GEOTECHNISCHE VORARBEITEN

Auspflockung: Alle Untersuchungspunkte, das heißt Ansatzpunkte der Bohrungen und Sondierungen, werden im Vorfeld der Arbeiten eingemessen und mittels farblich

gekennzeichneter Holzpflocke markiert („ausgepflockt“). Diese werden im Anschluss an die Untersuchungen wieder vollständig entfernt.

Kleinbohrungen: Ziel der Kleinbohrungen ist es, mittels Bodenproben Informationen über die Bodenbeschaffenheit zu sammeln. Bestimmt werden soll unter anderem die Schichtdicke, die Schichtzusammensetzung, die Lagerungsdichte und der Eindringwiderstand. Unter Kleinbohrungen werden daher mehrere Aufschlussverfahren, wie zum Beispiel Rammsondierungen oder Rammkernsondierungen, zusammengefasst. Wir führen sie in der Regel mit kleinen Bohrräupen, im Ausnahmefall auch mit handgeführten Schlaggeräten (Pürckhauer) durch. Die entnommene Bodenprobe hat einen Durchmesser von bis zu neun Zentimetern und ist fünf bis sieben Meter tief. Die Geräte und die Aufstellflächen (circa drei mal drei Meter) wählen wir so, dass wir Einwirkungen auf den Boden und mögliche Flurschäden so gering wie möglich halten. Kleinbohrungen dauern in der Regel nur wenige Stunden, sodass wir Ihre Flächen nur einen Tag lang in Anspruch nehmen müssen. Sollte eine erneute Beanspruchung, zum Beispiel witterungsbedingt, notwendig sein, informieren wir die Flächeneigentümer*innen und Nutzungsberechtigten jedoch rechtzeitig vorab. Nach Abschluss der Bohrung werden wir das Bohrloch fachgerecht verschließen.

Zuwegung zu Kleinbohrungen: Die Zuwegungen zu den Bohrpunkten planen wir so, dass wir überwiegend öffentliche Straßen befahren und nur auf möglichst kurzen Strecken land- und forstwirtschaftliche oder gegebenenfalls auch private Wege nutzen. Einige Punkte werden wir nicht direkt über feste Wege anfahren können, sodass wir in diesen Fällen auch Acker- und Grünflächen nutzen müssen.

Kernbohrungen: Um den Baugrund in einer größeren Tiefe zu untersuchen, beispielsweise um die Bauweise für die Querung von Infrastrukturen festzulegen, wenden wir Kernbohrungen an. Bei Kernbohrungen müssen die Flächen im Vorfeld auf Kampfmittelverdacht untersucht werden. Die Kampfmittelerkundung bei einer Kernbohrung führen wir in der Regel mit einer an einem Minibagger befestigten Bohrschnecke aus. Wenn sichergestellt ist, dass keine Kampfmittel vorhanden sind, beginnen wir unter Freigabe der zuständigen Behörden mit der eigentlichen Kernbohrung. Wir bohren dabei mit einem Durchmesser von circa 14 Zentimetern. Wir erreichen in der Regel Tiefen von etwa 20 Metern; in Einzelfällen können auch Tiefen von etwa 40 Metern erforderlich werden. Für die Kernbohrungen wird die Fläche mit einem auf Ketten geführten Bohrergerät

oder Lkw befahren. Wenn wir die Bohrung abgeschlossen haben, verfüllen wir das Bohrloch mit einem geeigneten Material, sodass Sackungen an der Oberfläche oder Veränderungen der hydrogeologischen Eigenschaften ausgeschlossen werden können. Kernbohrungen dauern auf Grund ihrer Tiefe drei bis vier Tage, danach stehen Ihnen die Flächen wieder frei zur Verfügung. Sollten wir Ihre Flächen beispielsweise witterungsbedingt länger oder erneut beanspruchen müssen, werden wir Sie vorab rechtzeitig informieren.

Zuwegung zu Kernbohrungen: Wie bei der Kleinbohrung nutzen wir, soweit möglich, vorhandene Wege, um zu der erforderlichen Arbeitsfläche zu gelangen, die wir dann mit den beschriebenen Geräten in Anspruch nehmen. Für die Kernbohrungen benötigen wir eine Arbeitsfläche von etwa zehn mal zehn Metern. An den Kernbohrpunkten werden wir zum Teil ergänzende Ramm- oder Drucksondierungen (siehe unten) vornehmen, die jedoch keine zusätzliche Arbeitsfläche benötigen.

Grundwassermessstellen: Um die Hydrogeologie der Flächen zu untersuchen und zu prüfen, ob später während der Baumaßnahme Grundwasserhaltungsmaßnahmen erforderlich sind, werden wir einzelne Kernbohrungen zu Grundwassermessstellen ausbauen. Kleinbohrungen werden wir im Einzelfall zu Rammfiltermessstellen ausbauen. Hierzu bringen wir in die Bohrlöcher Filterrohre und Filterkies ein. Den Kopf der Messstelle legen wir in der Regel über Flur an und machen diesen durch eine entsprechende Markierung in der Umgebung erkenntlich. Egal – ob Grundwasser- oder Rammfiltermessstelle – die Lage werden wir so wählen, dass eine Bewirtschaftung der jeweiligen Fläche weiterhin ohne oder nur mit geringer Einschränkung möglich ist. Die Daten der Grundwassermessstellen werden wir in regelmäßigen Abständen auslesen. Daher müssen sie während der gesamten Baumaßnahme fußläufig zugänglich bleiben.

Drucksondierung (CPT): Um eine Drucksondierung (CPT) vorzunehmen, drücken wir eine kegelförmige Spitze mit einer definierten Geschwindigkeit in den Boden. Die Spitze hat dabei eine Fläche von etwa 15 Quadratzentimetern. Auch bei der CPT haben wir das Ziel, Rückschlüsse auf die Baugrundverhältnisse zu ziehen. Eine Sonde misst dafür den Spitzendruck und die Mantelreibung, die bei der Drucksondierung entstehen. Wir sondieren in einer Tiefe von 20 bis maximal 40 Metern. Um den nötigen Einpressdruck erzeugen zu können, sind die CPT-Geräte auf einem Lkw oder auf einem Raupenfahrzeug montiert. Die CPT nimmt höchstens so viel Fläche in Anspruch wie

eine Kernbohrung. Drucksondierungen dauern in der Regel nur wenige Stunden, sodass wir Ihre Flächen nur einen Tag lang in Anspruch nehmen müssen. Sollte eine längere oder erneute Beanspruchung, zum Beispiel witterungsbedingt, notwendig sein, informieren wir Sie rechtzeitig vorab.

Wenn wir die Sondierung abgeschlossen haben, werden wir das entstandene Loch wieder fachgerecht verschließen.

Schürfe: In Einzelfällen werden wir zur bodenkundlichen Kartierung mit einem Minibagger Schürfe mit einer Tiefe von etwa eineinhalb bis zwei Metern anlegen. Nachdem die einzelnen Bodenschichten erfasst sind, werden wir die Schürfe wieder fachgerecht entsprechend der ursprünglichen Horizontierung verfüllen. Diese Maßnahme dauert in der Regel einen Tag. Sollte eine längere oder erneute Beanspruchung, zum Beispiel witterungsbedingt, notwendig sein, informieren wir Sie rechtzeitig vorab.

Kampfmittelerkundung: Vor Durchführung der zuvor genannten Maßnahmen erkunden wir den Untersuchungspunkt auf Kampfmittel. So stellen wir sicher, dass Kampfmittel keine Gefahr für die Erkundungsarbeiten darstellen. Die Kampfmittelerkundung erfolgt durch den staatlichen Kampfmittelbeseitigungsdienst Westfalen-Lippe und dessen Vertragsunternehmen und wird in den überwiegenden Fällen mittels Handgeräten von der Oberfläche aus durchgeführt. Zudem werden im konkreten Verdachtsfall weitere Kampfmitteluntersuchungen durchgeführt.

Bei einem oberflächennahen Kampfmittelverdacht werden die Flächen entweder mit einer Drohne überflogen, zu Fuß mit Handgerät betreten oder mit einem geländegängigen Fahrzeug befahren. Bei der Befliegung finden Starts und Landungen der Drohnen nach Möglichkeit auf öffentlichen Wegen statt. Bei tieferen Einwirkungen von Kampfmitteln werden auf den Flächen Bohrungen ausgeführt, um diese mittels einer in das Bohrloch geführten Sonde auf verdächtige Objekte im Umfeld zu überprüfen. Hierzu ist der Einsatz von Fahrzeugen, wie zum Beispiel umgerüsteten Baggern, erforderlich.

Sofern der Kampfmittelverdacht durch die Kampfmittelsondierung nicht ausgeräumt werden konnte, wird ein behördlich zu genehmigendes Räumkonzept erstellt, auf dessen Grundlage ein Bodeneingriff zur Identifizierung der detektierten Störkörper erfolgt. Im Falle eines Kampfmittelfundes werden die dafür erforderlichen Bergungsarbeiten ebenfalls durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst Westfalen-Lippe und dessen Vertragsunternehmen ausgeführt. Hierzu kann gegebenenfalls

der Einsatz von Fahrzeugen, wie zum Beispiel Baggern, erforderlich sein.

Es wird darauf hingewiesen, dass zwischen der Durchführung von Sondierungen und der nachfolgenden Räumung keine Bearbeitung der betroffenen Flächen (zum Beispiel durch landwirtschaftliche Bewirtschaftung) erfolgen sollte. Derartige Eingriffe können die Ergebnisse der Sondierungen unbrauchbar machen und unter Umständen dazu führen, dass die Sondierungen wiederholt werden müssen. Es wird daher darum gebeten, jegliche Bearbeitung der betroffenen Flächen in diesem Zeitraum möglichst zu unterlassen.

Geophysikalische Untersuchungen: Geophysikalische Untersuchungen dienen der Erkundung des Untergrundes mittels messtechnisch-physikalischer Methoden von der Oberfläche aus. Hierbei werden, zum Beispiel Bodenschichten, Hohlräume und Auflockerungen untersucht, indem der elektrische Widerstand des Bodens gemessen wird. Dabei werden je nach Methode Schall- oder elektrische Signale in den Boden gesendet und die zurückkehrenden Signale mit Hilfe von Sensoren und Kabelsystemen erfasst, um Rückschlüsse auf die Beschaffenheit des Untergrunds zu ziehen.

ARCHÄOLOGISCHE VORUNTERSUCHUNGEN

Archäologische Voruntersuchungen spielen für uns eine entscheidende Rolle, um sicherzustellen, dass unser Bauvorhaben oder auch bereits die vorbereitenden Erkundungsmaßnahmen, wie zuvor benannt, keine archäologisch bedeutenden Funde oder Befunde gefährden und diese vollumfänglich berücksichtigt werden können. Zu den Voruntersuchungen gehören die sog. nichtinvasiven, archäologischen Prospektionen, welche, ohne in den Boden eingreifen zu müssen, Informationen liefern, die für die Einschätzung der archäologischen Situation an Ort und Stelle hilfreich sind. Neben den nichtinvasiven Methoden können auch invasive Techniken zum Einsatz kommen, wenn nichtinvasive Methoden aus verschiedenen Gründen nicht den erwünschten Erfolg versprechen.

Begehungen: Bei der Feld- oder Geländebegehung werden Bereiche vermuteter Bodendenkmäler oberirdisch untersucht, um Hinweise auf potenzielle unterirdische Strukturen zu entdecken. Durch visuelle Inspektionen von Geländeformationen, Vegetation, Bodenmerkmalen und Artefakten können Archäologen mögliche Standorte von verborgenen Fundstellen identifizieren. Durch das Auflesen und Kartieren von Artefakten auf der gepflügten, geeegten und gut abgereinigten Ackeroberfläche können potenzielle

Bodendenkmäler bestätigt und bereits grob datiert werden. Auch können zum Teil Aussagen über die Ausdehnung der Fundstelle und mögliche Verlagerungsprozesse getroffen werden. Zum Einsatz kommen können gegebenenfalls Handgeräte, wie zum Beispiel Metalldetektoren.

Magnetometrie oder Geomagnetik: Die Magnetometerprospektion nutzt Magnetfeldmessungen, um unterirdische eisenhaltige Strukturen, wie Mauerreste oder Gräben, zu lokalisieren, ohne den Boden zu durchgraben und stellt damit ein besonders wertvolles Hilfsmittel zur Erkundung archäologisch relevanter Strukturen im Boden dar. Hier kann ein Handwagen, welcher von einer Person oder einem Quad gezogen wird, zum Einsatz kommen.

Georadar (Ground Penetrating Radar - GPR): Ein Georadar sendet elektromagnetische Impulse in den Boden und misst die reflektierten Signale. Diese Methode kann verwendet werden, um Schichtungen im Boden, Gräber, Mauerreste und andere Strukturen zu identifizieren. Das Georadar ermöglicht eine schnelle Erfassung großer Flächen, ist jedoch auf die Beschaffenheit des Bodens und die Tiefe der Strukturen beschränkt. Die Messung wird mittels Handwagen vorgenommen, welcher von einer Person oder einem Quad gezogen wird.

Sondagen oder Suchschnitte: Bei der Anlage von Sondagen oder Suchschnitten wird mit Hilfe eines Baggers der Oberboden abgetragen und seitlich gelagert. Erst im Anschluss kann der anstehende Boden auf archäologische Substanz untersucht werden. Die Anlage von Sondagen oder Suchschnitten dient in erster Linie der Feststellung der Befundarten und -dichte, aber auch des genauen Bodenaufbaus. Sie dienen nicht dem Zweck, Bodendenkmäler vollständig zu erfassen oder auszugraben. Die Länge und Breite der Sondagen oder des Suchschnittes ist von Art und Zeitstellung des Platzes abhängig und ist, wie die Untersuchung der angetroffenen Befunde, mit dem zuständigen Landesamt abgestimmt.

Die angekündigten Vorarbeiten dienen zur Erhebung essenzieller Daten, die für die weitere Planung des Vorhabens erforderlich sind. In diesem Zusammenhang sind die geotechnischen und archäologischen Untersuchungen an den ausgewählten Stellen nicht als konkrete Bauvorbereitung/-ausführung zu verstehen, sondern dienen der Aufklärung der generellen Gegebenheiten (Topographie, Gewässer, Boden, Grundwasser etc.), die für die Vorbereitung und Detaillierung der Planung notwendig ist.

Mit dieser ortsüblichen Bekanntmachung werden den von den Untersuchungen betroffenen Eigentümer*innen

und Nutzungsberechtigten die Vorarbeiten nach § 44 Abs. 2 EnWG bekanntgemacht.

Die Vorarbeiten erstrecken sich über einen Gesamtzeitraum von

NOVEMBER 2025 BIS FEBRUAR 2026

Alle Arbeiten werden unter Berücksichtigung der aktuell gültigen Bodenschutzbestimmungen vorgenommen. Gleichzeitig werden diese von einem Bodenkundler begleitet.

Für die Durchführung der vorgenannten Untersuchungen kann es punktuell erforderlich sein, Rückschnitte von Bewuchs vorzunehmen. Rückschnittarbeiten werden von uns stets nur in dem unbedingt erforderlichen Umfang durchgeführt. Zum Erreichen der Untersuchungspunkte (in der Regel durch Erkundungstrupps und Raupenfahrzeuge) werden Zuwegungen zu diesen notwendig. Es werden hierzu überwiegend öffentliche Straßen befahren und nur auf möglichst kurzen Strecken land- und forstwirtschaftliche oder gegebenenfalls auch private Wege genutzt, die möglicherweise temporär ertüchtigt werden müssen. Die Anfahrt erfolgt entsprechend der Bodenbeschaffenheit.

Mit den Arbeiten haben wir die Planungsgemeinschaften Arbeitsgemeinschaft Arcadis | ILF - R-M-L, c/o Arcadis Germany GmbH, Europaplatz 3, 64293 Darmstadt sowie Ingenieurgemeinschaft Teamplan FBGM, Pforzheimer Str. 128b, 76275 Ettlingen beauftragt. Sie wurden von uns angewiesen, das Recht zum Betreten von Grundstücken äußerst schonend auszuüben. Im Zuge der Arbeiten werden im Regelfall keine Schäden verursacht. Sollte es trotz aller Vorsicht zu Flurschäden kommen, werden diese entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in § 44 Abs. 3 EnWG entschädigt. Rechtzeitig vor Durchführung der Maßnahmen werden Eigentümer*innen und gegebenenfalls Nutzungsberechtigte über den genauen Termin der Baugrunduntersuchung auf den betroffenen Flurstücken noch einmal individuell informiert.

Eine Inanspruchnahme der Flurstücke erfolgt nur im Rahmen der oben beschriebenen Vorarbeiten und auf Grundlage des § 44 EnWG. Gemäß Absatz 1 müssen Eigentümer*innen und sonstige Nutzungsberechtigte diese Arbeiten dulden, da sie zur Vorbereitung der Planung dienen und hiermit ordnungsgemäß angekündigt werden.

Bei allen Vorarbeiten setzen wir höchste Standards für den Schutz von Mensch und Umwelt ein. Die Belange von Umwelt, Natur und Landschaft nehmen wir dabei

sehr ernst und halten uns streng an die gesetzlichen Vorgaben. Wir versuchen zudem, die temporäre Störung der Wohn- und Erholungsfunktionen während der Erkundungsphase durch vorausschauende Planung, Absprachen mit Behörden und Betroffenen sowie den Einsatz schonender Technologien so gering wie möglich zu halten.

Wir bedanken uns vorab bei allen betroffenen Eigentümer*innen und sonstigen Nutzungsberechtigten für ihr Verständnis.

Für Rückfragen zur Bekanntmachung stehen wir Ihnen gern über unsere Telefonhotline unter der Rufnummer 06251 8263288 im Zeitraum von

Montag bis Freitag: 09.00–18.00 Uhr

zur Verfügung.

Sie können uns auch gerne eine Rückrufbitte zukommen lassen, wir kontaktieren Sie dann kurzfristig. Hinterlassen Sie uns dazu bitte Ihre Telefonnummer und den Terminwunsch für einen Rückruf.

DIE FOLGENDEN FLURSTÜCKE IM BEREICH DER STADT BRAKEL SIND VON DEN VORARBEITEN BETROFFEN

Wir weisen darauf hin, dass nicht alle Flurstücke in den unten genannten Fluren zwangsläufig für die Vorarbeiten in Anspruch genommen werden. Der genaue Bedarf ergibt sich vor Ort. Eine Liste der in Anspruch zu nehmenden Flurstücke finden Sie nachfolgend und auf unserer Projektwebsite:



[rhein-main-link.amprion.net/Mediathek/Bekanntmachungen/BGU\(Nov25-Feb26\)/](https://rhein-main-link.amprion.net/Mediathek/Bekanntmachungen/BGU(Nov25-Feb26)/)

GEMARKUNG AUENHAUSEN

Flur 1: 10, 11, 12, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 36, 37, 40, 41, 42, 44, 48, 52, 54, 55, 58, 60, 61, 62, 63, 65, 66, 67, 68, 69, 72, 74, 75

Flur 2: 78

Flur 3: 3, 71, 112

Flur 4: 1, 2, 5, 6, 8, 10, 12, 13, 14, 17, 19, 21, 22, 23, 29, 30, 31, 32, 34, 37, 38, 39, 41, 42, 47, 49, 53, 55

GEMARKUNG BELLER

- Flur 1:** 4, 5, 6, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 40, 44, 45, 46
- Flur 2:** 25
- Flur 3:** 2, 3, 4
- Flur 4:** 11, 12, 13, 16, 19, 23, 25, 30, 31, 32, 80, 82, 84, 85, 86, 90, 98, 99, 130, 131, 134, 135, 150
- Flur 5:** 18, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 34, 140, 167

GEMARKUNG BÖKENDORF

- Flur 2:** 39
- Flur 3:** 6, 16
- Flur 4:** 13
- Flur 5:** 60, 66, 76, 77, 78, 79, 81, 83, 84, 85, 86/1, 86/2, 86/3, 86/4, 87, 88, 89, 91, 92/1, 92/2, 93/1, 93/2, 94, 95, 96, 97, 104, 105/1, 105/2, 105/3, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 114, 116, 134, 135, 141, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 161, 163
- Flur 7:** 160, 343, 344, 418, 419
- Flur 10:** 206, 262, 376, 425, 431
- Flur 11:** 61, 76, 77, 78, 79, 105, 148
- Flur 12:** 25, 26, 31, 35, 36/1, 36/2, 37, 40, 41/1, 41/3, 45, 46, 111, 115, 134, 135, 136, 137
- Flur 13:** 1, 2/1, 2/2, 2/3, 3, 12, 13, 14, 15, 16, 17/1, 17/2, 18, 19, 20, 21/1, 21/2, 21/4, 22, 23, 24, 27/2, 31, 34, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43/1, 46, 47, 53, 61, 63/1, 63/3, 63/4, 63/8, 63/9, 63/10, 63/11, 63/12, 63/13, 63/14, 63/15, 63/16, 63/17, 64, 66, 68, 69, 70, 71, 73, 74, 84, 95, 99, 104, 106, 107, 109, 110
- Flur 14:** 1, 2, 3, 4, 5, 7, 11, 18, 22, 23, 24, 25, 28, 34, 35, 41, 44, 46, 50, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 66, 68, 71, 76, 77
- Flur 15:** 24, 29, 33, 34, 37, 38, 40

GEMARKUNG BRAKEL

- Flur 37:** 2, 3, 60
- Flur 38:** 69
- Flur 42:** 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 23, 25, 29, 30
- Flur 43:** 46, 61, 63

GEMARKUNG ERKELN

- Flur 1:** 20, 40, 92, 94, 106
- Flur 5:** 124, 125, 126, 127, 128, 129, 132, 137, 138, 139, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 235, 236, 249, 252, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269
- Flur 7:** 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 18, 25, 28, 29, 30, 33, 35, 36, 37, 38, 40, 41, 44, 48, 49, 50, 52, 53, 54, 55, 56, 60, 61, 62, 63, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 103, 104, 108, 109, 129, 130, 214, 216, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 231, 237, 238, 239
- Flur 9:** 53, 54, 55, 56, 60, 62, 63, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 82, 83, 84, 86, 87, 89, 91, 112, 114, 115, 117, 119, 120, 121, 133, 134, 135, 143, 144, 145, 146, 147, 176, 177, 179, 185, 186, 195, 196, 198, 200

- Flur 10:** 101, 102, 103, 104

GEMARKUNG FROHNHAUSEN

- Flur 3:** 362
- Flur 4:** 36, 37, 38, 40, 42, 43, 45, 46, 68, 69, 76, 84, 85, 98, 99, 100, 101, 102, 104, 119, 179, 180, 206, 217, 219, 220, 221, 224, 225, 234, 235

GEMARKUNG HAMPENHAUSEN

- Flur 1:** 52, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 70, 76, 77
- Flur 2:** 62, 63, 64, 74

GEMARKUNG HEMBSEN

- Flur 2:** 14, 19
- Flur 3:** 5, 6, 7, 8, 9
- Flur 4:** 1, 3, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 23, 25, 26
- Flur 6:** 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 21, 22, 23, 50, 71, 72, 73, 76, 79, 84, 85, 88, 92, 95, 116, 117, 121, 122, 125, 126, 127, 128
- Flur 7:** 3, 30, 32, 33, 56, 96, 97, 100, 101
- Flur 13:** 15, 16, 17, 18, 111, 116



(v.l.) Matthias Vornefeld, Michael Nuth, Tobias Feldmann, Lukas Husemann, Marius Glaremin, Marvin Büse, Wolfram Vogel.

Zum braunen Hirschen
HOTEL & RESTAURANT
seit 1764

Jetzt täglich
» frischer Entenbraten & Heimische Wildgerichte

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Bad Driburg, Lange Str. 70
Tel. 0 52 53 / 22 20

Di und Mi Ruhetag

Finaltag beim TC 89 Nethegau Hembsen

Tobias Feldmann brilliert in seiner ersten Saison

Hembsen. Im vergangenen September fand der alljährliche Finaltag des Tennisvereins TC 1989 Nethegau auf der schönen Anlage an der Langen Straße in Hembsen statt. Wie in jedem Jahr duellierten sich dabei die Besten in den Kategorien Boule, Herren-Doppel sowie Herren-Einzel.

Beim Boule Finale gab es in diesem Jahr die Neuauflage des letzten Finals, Matthias Vornefeld gegen Michael Nuth. Das Finale bot den Zuschauern eine enorme Spannung, da es bis in den 3. Satz ausgetragen werden musste. Im Ergebnis siegte Michael Nuth 13-10, 2-13 und 13-9 gegen Matthias Vornefeld und krönte sich damit bereits zum 3. Mal in Folge zum Sieger des Turniers. Manch einer im Verein befürchtet schon einen Abo-Sieger wie es der FC Bayern in der Bundesliga ist. Im Herren-Einzel standen sich Marius Glaremin und Tobias Feldmann gegenüber. In ihren Halbfinals setzten sich Marius Glaremin gegen Christian Gröne und Tobias Feldmann gegen Marc Frischemeier durch. Auch dieses Finale ging über drei

spannende und umkämpfte Sätze, an deren Ende sich Tobias Feldmann mit 6:4, 0:6 und 6:4 durchsetzen konnte und somit bereits in seiner ersten Saison beim TC direkt den Titel abräumt - sensationell.

Den Abschluss des Tages und der Meisterschaften bildete das Herren-Doppel. Hierbei standen sich Tobias Feldmann/Lukas Husemann und Marvin Büse/Wolfram Vogel gegenüber. Wie es sich für ein gutes Finale gehört, musste das Spiel im Match-Tie-Break entschieden werden. Insgesamt setzte sich das Team Feldmann/Husemann dabei mit 7:6, 4:6 und 10:8 durch.

Das Team Feldmann/Husemann, bestehend aus dem TC Hembsen Debütanten Tobias Feldmann und Lukas Husemann, welcher zuvor gar erst mit dem Tennisspielen angefangen und hier seine ersten Meisterschaften überhaupt gespielt hat, bot den Zuschauern eine extrem ansprechende Leistung. Unter den Zuschauern wurde von einem der qualitativ besten Finals der letzten Jahre gesprochen!

Am Ende des schönen Tages wurden die Spiele und Leistungen bei kalten Getränken und

warmen Speisen Revue passieren gelassen und ausgelassen gefeiert.

Fragen zur Verteilung?

mail@regio-pressevertrieb.de

www.regio-pressevertrieb.de **REGIO** pünktlich • zielgerichtet • lokal
Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG **PRESSE VERTRIEB GmbH**

Metzgerei & Hausschlachtung

Andreas Lüke

Angebote vom 14.10.2025 - 25.10.2025

Mett je kg **9,90 €**

Schnitzel je kg **11,90 €**

Fleisch- & Jagdwurst am Stück je kg **12,90 €**

Mo. Ruhetag • Di., Do. 8.00-13.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr
Mi. 8.00-13.00 Uhr • Fr. 8.00-18.00 Uhr • Sa. 7.30-13.00 Uhr



34439 Willebadessen-Altenheerse • Tel. 05646-537

Alles aus eigener Herstellung



Zwischen Oratorium und weltlicher Festmusik

Brakeler Madrigalchor brilliert mit Orchester und Solisten in der ausverkauften Stadthalle beim großen Festkonzert zum 50-jährigen Kommunaljubiläum

Unter dem Leitgedanken „Für den Frieden in der Welt“ veranstaltete der Madrigalchor Brakel unter der Beteiligung des VocalSquad, dem Schulchor der Schulen der Brede Brakel und dem Sinfonieorchester Paderborn unter der Beteiligung der Solistin Svenia Koch (Sopran) und den beiden Solisten, Martin Logar (Tenor) und Andreas Elias Post (Bariton) zum 50-jährigen Jubiläum der Kommunalreform NRW am vergangenen Sonntag ein festliches Konzert in der ausverkauften Stadthalle Brakel.

Das Konzert stand unter der Schirmherrschaft von der Kreisdirektorin, Frau Manuela Kupsch und zur Eröffnung richteten die stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Ursula Grewe und der stellvertretende Landrat, Herr Werner Dürdöth, Grußworte an alle am Konzert Beteiligten und an das anwesende Publikum. Das Konzert wurde vom Madrigalchor Brakel und dem VocalSquad mit der Friedenshymne nach dem berühmten „Te Deum“ von Marc Antoine Charpentier eröffnet und von dem Schulchor der Schulen Brede Brakel unter ihrer Leiterin, Frau Svenia Koch mit weiteren vier Songs präsentiert, indem der Schulchor sein musikalisches Talent darbieten konnte und damit zum Gelingen des Festkonzertes beigetragen hat.

Nicht nur in der sinfonischen Begleitung des Hauptwerkes „Das Lied von der Glocke“ von Andreas Romberg zeigte das Sinfonieorchester Paderborn unter ihrem Dirigenten, Daniele Costa, seine Präsenz, son-



Solisten und der musikalische Leiter Hans-Martin Fröhling werden vom Publikum gefeiert.

dern auch in dem Orchesterstück; die Serenade für Streichorchester e-moll op.20 von Edward Elgar. In dem musikalischen Zusammenspiel des Madrigalchores Brakel, des Schulchores VocalSquad der Schulen Brede, den Solisten/innen, Frau Svenia Koch (Sopran), Hanna Landgraf (Alt), Martin Logar (Tenor), Andreas Elias Post (Bariton) dem Sinfonieorchester Paderborn unter der Gesamtleitung von Herrn Hans-Martin Fröhling erklang von Andreas Romberg das Lied von der Glocke und beeindruckte das begeisterte Brakeler Publikum, das die musikalische Darbietung mit lang anhaltendem Applaus belohnte. Die Vertonung von Friedrich Schillers „Lied von der Glocke“ durch

Andreas Romberg ist ein Unterfangen, das durchaus als gewaltig bezeichnet werden kann. Es besteht immerhin aus 430 Versen. Romberg entschied sich, den gesamten Text in Musik zu setzen - ein Wagnis, da die Dichtung aus sehr unterschiedlichen Bildern, Szenen und Stimmungen besteht. Statt einer durchkomponierten Oper oder Kantate hat er eine groß angelegte Chor- und Orchesterkomposition geschaffen, die sich zwischen Oratorium und weltlicher Festmusik bewegt. 1809 fand in Leipzig die Uraufführung statt. Im 19. Jahrhundert war Rombergs „Lied von der Glocke“ äußerst populär. In jüngerer Zeit wird es jedoch nur noch selten aufgeführt. Das Werk ist einfach zu

umfangreich und zu sperrig für einen effizienten Spielplan. Umso größer ist darum der Mut von Madrigalchor-Leiter Hans-Martin Fröhling einzuschätzen, dieses monumentale Werk dem Vergessen zu entreißen und es erfolgreich auf die Bühne zu bringen. Und durchaus nicht letztendlich dennoch hoch motivierend ist der Dank des musikalischen Leiters, Herrn Hans-Martin Fröhling an seinen Chor zu verstehen indem er nach dem Konzert äußert: „Liebe Sängerinnen und Sänger, ich danke euch für euren souveränen Auftritt heute im Konzert. Ihr wart sehr aufmerksam und habt wirklich toll gesungen! Es war mir eine Freude, euch zu dirigieren.“



Der Schulchor der Brede wirkt ebenfalls an der Aufführung mit.



Der Madrigalchor auf der Bühne der Stadthalle Brakel.

Ein Wiedersehen voller Erinnerungen und Herzlichkeit

Jubiläumsnachmittag ab 60 Jahren an der Freilichtbühne Bökendorf e. V.



Alte Bekanntschaften, neue Erfahrungen, viel Freude und unzählige Erinnerungen prägten den Jubiläumsnachmittag der Freilichtbühne Bökendorf e. V. im Rahmen ihres 75-jährigen Bestehens. Rund um das Vereinsheim am Hasenholz trafen sich am 31. August über 50 Aktive und Ehemalige über 60 Jahren, um bei Suppe, Kaffee und Kuchen in vergangene Bühnenzeiten einzutauchen. Schon beim Eintreten war die besondere Verbundenheit spürbar, die die Bühne seit Jahrzehnten prägt. Alte Proben- und Aufführungsanekdoten machten schnell die Runde, Fotoalben und Erinnerungsstücke sorgten für heitere Gespräche und manches freudige Wiedererkennen. Viele nutzten die Gelegenheit, langjährige Weggefährte*innen wiederzutreffen und über die Entwicklung der Bühne zu sprechen,

die seit 1950 Generationen von Theaterbegeisterten zusammenführt. Den stimmungsvollen Ausklang bildete am Abend der gemeinsame Besuch der Vorstellung des Musicals „9 to 5“. Einige Ehemalige ließen es sich nicht nehmen, das aktuelle Ensemble live zu erleben und so die Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart zu schlagen. Ein lebendiger Beweis dafür, dass die Freilichtbühne ihre Wurzeln schätzt und zugleich voller Energie in die Zukunft blickt. Mit diesem Jubiläumsnachmittag setzte der Verein ein herzliches Zeichen des Dankes an all jene, die die Bühne über Jahrzehnte hinweg geprägt und getragen haben - und machte zugleich deutlich, dass das Miteinander auf, hinter und neben der Bühne auch nach 75 Jahren nichts von seiner Magie verloren hat.

Generalversammlung der Hembser Schützen

Am Samstag, 25. Oktober, findet um 19 Uhr die alljährliche Generalversammlung der St. Johannes Schützengesellschaft Hemsben von 1590 e.V. statt. Zu dieser lädt der Vorstand alle Mitglieder herzlich in das Dorf-

gemeinschaftshaus Hemsben ein. Der geschäftsführende Vorstand weist darauf hin, dass Anträge zum Punkt „Verschiedenes“ bis zum 20. Oktober schriftlich eingereicht werden müssen.



Rita Riepe Bestattungen

tel 05643 16 50
mobil 0151 46 42 90 05

web riepe-bestattungen.de

Von **3.00 Uhr**
auf **2.00 Uhr**

Nicht vergessen: Sonntag, den 26. Oktober 2025
wird die Sommerzeit auf die Winterzeit umgestellt!



Goldankauf

Lange Strasse 94, Bad Driburg
☎ 05253-8689518
Königsplatz 18 - Paderborn - ☎ 05251-1474799
☎ 0176-72937109

BARAUSZAHLUNG SOFORT • Wir zahlen faire Preise

www.padergold.de

- Gold-Münzen • Gold-Schmuck • Diamanten • Platin • Zinn
- Silber-Schmuck • Silber-Münzen • Silber-Besteck (80er, 90er, 100er)
- Keine Verkaufsverpflichtung • Ehrliche Beratung: • 100% seriös und diskret



Landfrauen helfen Plastik sparen

Aktion „Taschenbaum“ hilft beim spontanen Einkauf

Brakel/Kreis Höxter. Die Landfrauen im Kreis Höxter glänzen immer wieder mit guten Ideen. Jetzt haben sie eine Aktion gestartet, die ganz konkret dazu beitragen soll, Plastiktaschen einzusparen. Oft will man spontan noch ein bisschen was einkaufen und stellt dann fest, dass man keine Tasche dabei hat. Und schon wieder eine Plastiktüte gekauft.

„Wir stellen in verschiedenen Supermärkten im Kreis Höxter unsere Taschenbäume auf. Daran hängen umweltfreundliche Landfrauen-Leichtaschen, die man kostenfrei mitnehmen kann und dann bei Gelegenheit, wenn man eine eigene dabei hat, wieder zurückhängt“, erklärt die Landfrauen-Geschäftsführerin Katja Hübner, wie es funktioniert. Im Nahkauf in Brakel ist jetzt der erste Taschenbaum aufgestellt worden. „Wir unterstützen die Idee sehr gerne, denn der Verkauf von Plastiktüten ist uns nicht wirklich wichtig und es ist gut, dass die Landfrauen diese tolle und nachhaltige Aktion gestartet haben“, sagt Nahkauf-Betreiber André Bielemeier, der seit Februar für den Betrieb mit 25 Mitarbeitenden verantwortlich ist.

„Mit dem Taschenbaum möchten



Die Brakeler Landfrauen-Ortssprecherin Walburga Rox, Kreisgeschäftsführerin Katja Hübner und Nahkauf-Betreiber André Bielemeier präsentieren die Taschenbaum-Aktion.

wir ein Bewusstsein schaffen, dass Umweltschutz im Alltag beginnt und jeder mit kleinen Schritten etwas beitragen kann“, erklärt Walburga Rox, Sprecherin der Landfrauen in Brakel. Die Initiative steht im Zusammenhang mit dem Leitthema der Landfrau-

en „Wir machen uns stark für... Nachhaltigkeit“.

„Mit Projekten wie diesem möchten die Landfrauen zeigen, wie einfach es sein kann, Verantwortung für Natur und Ressourcen zu übernehmen“, betont Walburga Rox. Der Taschenbaum ist ein praktisches und umweltfreundliches Angebot für alle, die beim Einkaufen spontan feststellen, dass sie ihre eigene Tasche vergessen haben. Am Taschenbaum können kostenlos Taschen ausgeliehen werden - ganz unkompliziert. Nach dem Einkauf werden die Taschen beim nächsten Mal wieder zurückgebracht. Katja Hübner: „So entsteht ein nachhaltiger Kreislauf, der nicht nur Plastikmüll vermeidet, sondern auch ein sichtbares Zeichen für gelebte Gemeinschaft setzt.“

Es ist übrigens auch erlaubt, dort eine andere Baumwolltasche im Austausch hinzuhängen, wenn einem der Landfrauen-Beutel so gut gefällt, dass man ihn behalten möchte.

Die hübschen Trägerbäume aus einem Birkenstamm hat der Betrieb des Löwendorfer Tischlermeisters Josef Fuhrmann gestiftet. Die weiteren Taschenbäume

stehen im Nahkauf Lüchtringen im Edeka Vörden und Beverungen sowie in den REWE-Märkten, Wilbadessen, Beverungen, Borgentreich, Nieheim und zweimal in den REWE-Märkten in Bad Driburg.

In diesen Tagen ist auch das neue Landfrauen-Jahresprogramm 2025/26 erschienen. Auf rund 100 Seiten präsentieren die Landfrauen kreative Angebote für Alt und Jung, Sportkurse von QiGong bis Neuroathletik, Vorträge zu Alltagsthemen wie richtig Lüften, Verhaltenstipps bei Schockanrufen oder Hilfestellung beim Aufräumen. Hinzu kommt das beliebte Ausflugsangebot mit einer Fahrt zur Grünen Woche nach Berlin sowie Reisen in den Schwarzwald oder den Spreewald.

Das Programm ist im Internet auf der Landfrauen-Homepage (www.wllv.de) einsehbar oder bei den jeweiligen Sprecherinnen der Stadtverbände und bei der Geschäftsstelle der Landfrauen in der Landwirtschaftskammer in Brakel erhältlich. Auch Nicht-Landfrauen dürfen dort teilnehmen. Die Landfrauen mit ihren mehr als 1.500 Mitgliedern sind einer der größten Vereine im Kreis Höxter.



MITTEILUNGSBLATT
BRAKEL

Online: mittelungsblatt-brakel.de/e-paper
**ZUGLEICH
 AMTSBLATT
 FÜR DIE
 STADT BRAKEL**

Alle 14 Tage in Ihrem Briefkasten

HALLO PRESSESPRECHER/INNEN

PRESSEBEAUFTRAGTE

der **VEREINE – KIRCHEN – SCHULEN** und
anderer Organisationen

Akkreditieren Sie sich gleich jetzt
für das CMSsystem von Rautenberg Media,
um für diese Zeitung Artikel einzustellen:

<https://redaktion.rautenberg.media>



Wir freuen uns auf Sie!

■ ZEITUNG
■ DRUCK
■ WEB
■ FILM



Herz im Fokus: Vermeide deinen Herzinfarkt

Arzt-Patienten-Seminare der KHWE und der Deutschen Herzstiftung beginnen im Oktober

Kreis Höxter. Mehr als fünf Millionen Menschen in Deutschland leiden an einer Herzkranzgefäßerkrankung, der sogenannten koronaren Herzkrankheit (KHK), rund vier Millionen an Herzschwäche, meist nach einem Herzinfarkt. Trotz aller Verbesserungen in der Medizin sind die Herz-Kreislauf-Erkrankungen immer noch mit Abstand die häufigste Todesursache in Deutschland, insbesondere die KHK. Noch immer sterben jedes Jahr ca. 50.000 Menschen am akuten Herzinfarkt und 130.000 Menschen an den Folgen der KHK. Über Risiken, Warnsignale und moderne Therapien informieren die Fachspezialisten im Rahmen der Herzwochen 2025 der Deutschen Herzstiftung in einer Vortragsreihe, die am Mittwoch, 22. Oktober, im St. Ansgar Krankenhaus in Höxter beginnt.

Seit 27 Jahren bietet die KHWE gemeinsam mit der Facharztpraxis für Kardiologie Dr. Buerschaper und der Med. Klinik I/Kardiologie des St. Ansgar Krankenhauses im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung „Arzt-Patienten-Seminar“ an.

„Verkalkte und somit verengte Herzkranzgefäße sind die häufigste Ursache für einen Herzinfarkt. Warnsignale wie eine akute Brustenge oder eine plötzliche Atemnot sollten unbedingt ernst genommen werden“, erklärt Dr. Eckhard Sorges, ehemaliger Chefarzt und jetzt Leitender Arzt für Elektrophysiologie

am St. Ansgar Krankenhaus. Mindestens ein Viertel der Betroffenen spüre jedoch gar keine typischen Beschwerden, weshalb Vorsorge besonders wichtig und auch erfolgreich ist.

„Auch in der Akutbehandlung habe sich vieles verbessert“, betont Dr. Béla Bózsik, Chefarzt der Med. Klinik I/Kardiologie im St. Ansgar Krankenhaus. „Dank modernster Notfallmedizin und sofortigem Herzkatheter-Eingriff, 24 Stunden rund um die Uhr, hat sich die Zahl der tödlichen Herzinfarkte in den letzten 30 Jahren fast halbiert.“

Warum trotz aller Fortschritte weiterhin Aufklärung nötig ist, erklärt Dr. Martin Buerschaper, niedergelassener Facharzt für Kardiologie in Höxter: „Je früher Gefäßverengungen erkannt und somit behandelt werden, desto besser lassen sich die lebensbedrohlichen akuten Herzinfarkte verhindern.“

Die vier Veranstaltungen werden von der AOK NordWest unterstützt. „Auch im Kreis Höxter sind

sehr viele Menschen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen betroffen. Die Arzt-Patienten-Seminare leisten einen wichtigen Beitrag, um fundiertes Wissen den Menschen verständlich zu vermitteln“, sagt Thomas Pottmeier von der AOK NordWest.

Termine und Orte der Arzt-Patienten-Seminare:

Mittwoch, 22. Oktober, Höxter, 17 Uhr

Konferenzraum neben der Cafeteria, St. Ansgar Krankenhaus
Eintritt und Parken frei

Dienstag, 28. Oktober, Beverungen, 18 Uhr

Stadthalle Beverungen
Eintritt und Parken frei

Mittwoch, 19. November, Borgentreich, 18 Uhr

Katholisches Pfarrheim

- zusammen mit der BSG Borgentreich, Eintritt frei

Donnerstag, 20. November, Steinheim, 18 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum

- zusammen mit der Selbsthilfegruppe für Herz-Kreislauf-Erkrankte OWL, Eintritt frei



Klären gemeinsam über die Behandlung und Verhinderung des akuten Herzinfarktes auf: (v.l.) Dr. Martin Buerschaper, Facharztpraxis in Höxter, Chefarzt Med. Klinik I/ Kardiologie Dr. Béla Bózsik und ehemaliger Chefarzt und jetzt Leitender Arzt für Elektrophysiologie Dr. Eckhard Sorges, beide am St. Ansgar Krankenhaus Höxter.

Lassen Sie sich beraten, das Team von Scholand Hörakustik freut sich auf Ihren Besuch

www.scholand-hoerakustik.de

4x in Ihrer Nähe

Höxter
Corbiestraße 23
05271 / 966 054 0

Brakel
Am Thy 19
05272 / 394 040 0

Großeneder
Hauptstraße 39
05644 / 947 95 38

Warburg
Paderborner Tor 104
05641 / 748 87 40

- Hörgeräteberatung und -anpassung
- kostenloser Hörtest
- Hörgerätereinigung und Reparatur
- Kinderanpassung
- mobiler Hausbesuchsservice
- Tinnitusanalyse

- individueller Gehörschutz
- kostenloses Probetragen
- kostenloses Hörtraining
- persönliche Hörprofilerstellung

Regiowoche an Brakeler Schulen

Gesamtschule und Brede servieren Schülerinnen und Schülern eine Woche lang regionales und biologisches Essen

Der Kreis Höxter ist bereits führend in NRW, was das Müllaufkommen pro Person angeht. Aber der Kreis will noch besser werden und zur ersten Zero-Waste-Region aufsteigen. Erstmals begleitet eine besondere Aktionswoche den anstehenden Erntedankmarkt.

An den beiden Brakeler Schulen Brede und städtische Gesamtschule findet in den Schulmensen eine Regiowoche statt. Die Regionalbewegung im Kreis Höxter hat in Zusammenarbeit dem Schulcaterer Quellenhof Gastronomie aus Bruchhausen und dem Biohof Engemann aus Eissen ein regionales Bio-Schullessen organisiert.

Zusätzlich klären in den Mensen Infotafeln Klimaschutz, Tierwohl und Bio-Anbau auf.

„Meinetwegen darf das Essen gerne immer so sein“, sagt Schüler Leon (10).

Das ist in der Praxis aber nicht so einfach, da konventionelle Zutaten preiswerter sind und auch Caterer gezwungen sind, möglichst preiswert einzukaufen. Der Kreis Höxter hat es sich als Ökomodellregion zur Aufgabe gemacht, beim Aufbau von Wertschöpfungsketten für regionale Bioprodukte und Kooperationen zwischen Landwirten



Landfrau Katja Hübner, Vorsitzender Antonius Tillmann, Landfrau Gaby Beckmann sowie Johannes Claes und Matthias Peters (WLV) und die Biobauern Andreas und Klaus Engemann.

und Gemeinschaftsverpflegungsbetrieben neue Wege zu gehen. „Wir sind als ländliche Region mit wachsender Erzeugung von Bio-Lebensmittel prädestiniert hier eine Pionierrolle zu übernehmen“, betont Bio-

Landwirt Andreas Engemann aus Eissen.

Am Sonntag, 5. Oktober, war offizieller Erntedank-Feiertag.

Zugleich war es der Abschlusstag der Warburger Oktoberwoche. Seit 35 Jahren ist der große Erntedankmarkt des Kreisverbands des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband (WLV) in der Warburger Stadthalle der besondere Höhepunkt an diesem Tag, zu dem wieder Tausende Besucher kamen. „Es haben sich wieder rund 30 Aussteller aus Direktvermarktung, Kunsthandwerk sowie verschiedene Infostände zum Thema Nachhaltigkeit präsentiert“, sagt Organisatorin Katja Hübner, Geschäftsführerin der Landfrauen im Kreis Höxter. Die Landfrauen haben auf dem Erntedankmarkt wieder zum einem großen Kuchenbuffet eingeladen. „Die Kuchen wurden von unseren Mitgliedsfrauen für den guten Zweck gespendet und der Kaffee, den wir ausschenken wird nachhaltig im Kreis Höxter von der Kolping-Rösterei in Brakel hergestellt“,



Ein Schulessen komplett aus biologischer und regionaler Erzeugung im Kreis Höxter.

betont Hübner. Kurz gesagt: Zum Kuchen gibt es nachhaltig und fair gehandelten Tatico-Kaffee. Tatico feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Der Tatico-Kaffee entstand 1995 als gemeinsames Projekt des Kolpingwerks Paderborn und der Kaffeerösterei Langen in Medebach. Ziel war es, durch fairen und direkten Handel die Lebensbedingungen der Kaffeebauern in Mittelamerika zu verbessern. Seit fünf Jahren wird Tatico vollständig in einem Kolping-Inklusionsbetrieb in Brakel hergestellt.



Annette Fehr (Quellenhof Gastronomie), Schulleiterin Sandra Florsch, Koordinatorin Anke Mallach und Schüler Leon präsentieren die Regiowoche in Schulmensa der Brakeler Gesamtschule.

Bürgerstiftung Dollenkamp unterstützt Einweihung des neuen Schießstandes in Siddessen

Siddessen. Am 27. September durfte die BürgerStiftung Dollenkamp Teil eines besonderen Ereignisses sein: Die St. Hubertus Schützenbruderschaft Siddessen feierte mit einem großen Familientag die Einweihung ihres umfassend renovierten Schießstandes - ein Projekt, das die Stiftung gerne unterstützt hat.

Die Modernisierung des Schießstandes war nicht nur eine Investition in die Infrastruktur, sondern vor allem in die Zukunft des Schießsports in Siddessen. Besonders wichtig war dem Kuratorium der Stiftung dabei auch die gezielte Förderung von Jugendlichen. Die neuen Anschaffungen und die sicherheitstechnische Erüchtigung der Anlage schaffen optimale Bedingungen für eine verantwortungsvolle und attraktive Nachwuchsarbeit.

Der neue Schießstand präsentierte sich am Tag der Einweihung in einem modernen, einladenden Erscheinungsbild und wurde von zahlreichen Besuchern begeistert angenommen. Das parallel statt-



findende Dorfpokalschießen erfreute sich großer Beteiligung - ein deutliches Zeichen für die lebendige Gemeinschaft und das große Interesse am Schießsport. Auch das Rahmenprogramm war vielfältig und hat alle Besucher begeistert. Während sich die Er-

wachsenen sportlich maßen und austauschten, kamen die Kinder beim Dosenwerfen, Armbrustschießen, Basteln und auf der großen Hüpfburg in der Ösehalle voll auf ihre Kosten. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt.

Die Bürgerstiftung Dollenkamp freut sich sehr, dass sie dieses bedeutende Projekt finanziell unterstützen durfte. Es zeigt, wie viel erreicht werden kann, wenn Engagement, Gemeinschaftssinn und gezielte Förderung zusammenkommen. Text: Scheele

Die Oldiethek in Gehrden findet wieder statt

Am Samstag, 25. Oktober, ist wieder Zeit für „Die Oldiethek“! Sie ist unverwechselbar mit der Musik der 70er, 80er und der 90er Jahre! Die bekannten DJs Marcus & Markus aus Höxter stehen wieder an den Plattentellern und freuen sich bereits jetzt auf viele Oldies-Freunde.

Seit mehr als 20 Jahren verwandelt sich die Bürgerhalle Gehrden regelmäßig Im Herbst in eine waschechte Diskothek mit unverwechselbarer Atmosphäre: Eine Tanzfläche mit Discokugel, aufwendige Licht- und Soundtechnik, zwei Bierthecken, eine liebevoll ausgestattete Cocktailbar mit reichlich Auswahl sowie der Lounge-Bereich laden zum feiern und tanzen ein. Zum perfekten Partyvergnügen gehören außerdem eine Imbissmöglichkeit und ein Garderobenservice.

Die Paartänzer dürfen sich freuen, dass schon ab 20 Uhr Tanz-

musik gespielt wird. Die Tanzfläche ist frei und sollte genutzt werden, bevor diese von Jung und Alt bevölkert wird. Hier fühlt sich jedes Alter wohl und

feiert ausgelassen mit! Der Gewinn kommt den beiden Vereinen zugute. Alle Helfer arbeiten ehrenamtlich. Veranstalter sind der Musikver-

ein Gehrden 1920 e.V. und der Tennisclub Gehrden 1974 e.V. Wir halten uns an das Jugendschutzgesetz.



Das Team der Oldiethek



Energie sparend in die Heizsaison

Verbraucherzentrale NRW gibt Tipps, wie private Haushalte Heizkosten im Griff behalten können

Die Energiepreise sind in den vergangenen Jahren spürbar gestiegen und belasten neben weiteren Preissteigerungen die Budgets vieler Haushalte. Mit der bevorstehenden Heizsaison rückt bei Verbraucher:innen das Sparen bei Heizkosten wieder stärker in den Blick. „Wichtig ist, informiert zu bleiben, eigene Verhaltensweisen kritisch zu prüfen und Schritt für Schritt die Spartipps im Alltag anzuwenden“, rät Thorsten Sonnet, Energieberater bei der Verbraucherzentrale NRW in Siegburg.

Öl- und Gasheizungen optimal regeln

Besondere Sparpotenziale liegen in der individuell zugeschnittenen Zeitsteuerung der Anlage. Meist können Absenkungszeiten programmiert werden. Besonders sinnvoll ist die sogenannte Nachtabsenkung, durch die die Vorlauftemperatur der Heizanlage reduziert wird. Bei längerer Abwesenheit über den Tag macht die Tagesabsenkung Sinn. Moderne Systeme verfügen über Wochenprogramme, mit denen das persönliche Heizprofil für Werktag und Wochenende eingestellt werden kann. Mieter:innen, die keinen eigenen Zugang zur Öl- oder Gasheizung haben, sollten ihre Hausverwaltung um entsprechende Einstellungen bitten. Gar nicht zu heizen anstelle einer Absenkung ist nicht ratsam: Die Innenoberflächen der Außenwände kühlen zu stark ab und das Schimmelrisiko steigt rapide.

Wärmepumpe fit machen

Der Wechsel von Sommer- auf Winterbetrieb sollte mit einer Überprüfung der Einstellungen einhergehen. Die Werte für die Raumtemperaturen und die Vorlauftemperatur sollten geprüft werden. Sie lassen sich oft etwas absenken, ohne an Komfort einzubüßen. Die Betriebsparameter des Vorjahres, beispielsweise die Laufzeit des Heizstabs, sollten ausgewertet werden. Das hilft, ineffiziente Einstellungen zu erkennen und für die neue Heizsaison zu ändern. Fachfirmen oder spezialisierte Schornsteinfegerbe-



triebe können dabei unterstützen und auch die Heizkurve überprüfen. Eine regelmäßige Wartung der Komponenten sichert nicht nur einen effizienten Betrieb, sondern trägt auch zur Langlebigkeit der Anlage bei.

Heizkörper entlüften

Werden die Heizkörper nicht im vollen Umfang warm oder sind gluckernde Geräusche zu hören, ist meist Luft im Spiel. Die Heizungsanlage muss dabei mehr Energie aufbringen, um die Räumlichkeiten zu erwärmen. Abhilfe bringt die Entlüftung mit einem Entlüfterschlüssel. Damit lässt sich einfach und unkompliziert die Luft aus den warmen Heizkörpern ablassen. Nach der Entlüftung ist der Druck im Heizungssystem zu prüfen, unter Umständen muss Wasser nachgefüllt werden. In einem Mehrfamilienhaus mit Zentralheizung ist dafür eine Rücksprache mit Vermieter:innen beziehungsweise der Hausverwaltung empfehlenswert, denn Mieter:innen können den Heizungsdruck nicht selbst kontrollieren und nachsteuern.

Thermostate im Griff

Überheizte Räume kosten unnötig Energie. Jedes Grad weniger senkt den Verbrauch um etwa sechs Prozent. Mit den Heizungsthermostaten lässt sich für jeden

Raum die individuelle Wohlfühltemperatur einstellen.

Üblicherweise werden auf Stufe 3 etwa 20 Grad Celsius erreicht, zwischen den Stufen ergeben sich je drei bis vier Grad Unterschied. Wohnräume sind mit 20 Grad auf idealer Temperatur. Im Schlafzimmer reichen oft 16 bis 18 Grad. Auch hier gilt: Räume nicht dauerhaft zu kalt werden lassen, sonst droht Schimmel. Ein häufiger Irrtum ist, dass das Aufdrehen des Thermostats auf Stufe 5 einen Raum schneller aufheizt. Jedoch wird über die Einstellung der Thermostat-Stufen ausschließlich die Temperaturhöhe geregelt und nicht die Aufheizgeschwindigkeit. Ebenfalls zu beachten ist, dass kühlere Räume gut belüftet werden und Türen zu wärmeren Räumen geschlossen sind. Sonst kann sich an kälteren Stellen Feuchtigkeit aus der wärmeren Luft niederschlagen und Schimmelbildung zur Folge haben.

Heizkörper freihalten

Heizkörper nicht mit Vorhängen verdecken und mit Möbeln zustellen - die Heizenergie kann sonst nicht voll ausgenutzt werden, da die Wohnräume nicht gleichmäßig aufgeheizt werden. Eine einfache Regel lautet, dass jeder Heizkörper gut zu sehen ist und die Raumluft ihn ungehindert um-

strömen kann. Ebenso wichtig ist es, die Heizkörper sauber zu halten, da Staubablagerungen den Wärmestrom in den Raum mindern.

Türen und Fenster dichthalten

Undichte Außentüren und Fenster vergrößern Wärmeverluste in Haus und Wohnung und sorgen für unangenehme Zugluft. Um die Dichtigkeit von Fenstern zu prüfen, kann ein Blatt Papier zwischen Rahmen und geschlossenem Fenster geklemmt werden. Lässt sich das Papier nicht herausziehen, ist das Fenster dicht genug. Ansonsten reicht es häufig, die Dichtung zu erneuern oder die Fensterflügel zu justieren. Bei Haus- und Wohnungstüren kann meist nachträglich ein Dichtprofil leicht angebracht werden, um Heizverluste zu minimieren. Gegen Zugluft unter der Tür hilft ein Zugluftstopper, im einfachsten Fall eine zusammengerollte Decke, die auf den Boden vor die Tür gelegt wird.

Weiterführende Informationen: Tipps zum Sparen beim Heizen: www.verbraucherzentrale.nrw/node/13892

Aktuelle Veranstaltungen rund um das Thema Energie unter: www.verbraucherzentrale.nrw/veranstaltungen
Verbraucherzentrale NRW e.V.



„FRAG DEN FACHMANN!“ **ON TOUR**

Fachvorträge zur **WÄRMEPUMPEN-SANIERUNG**

Beginn: 18:30 Uhr • Dauer: ca. 90 Min.

Donnerstag

23
Oktober

Museums Deelee

Alter Kirchweg 7,
33184 Altenbeken

Dienstag

28
Oktober

Stadthalle Steinheim

Schützenplatzallee 3,
32839 Steinheim

Mittwoch

29
Oktober

Brakeler Bierbrunnen

Ostheimer Str. 12,
33034 Brakel



Philipp Peters

Besuchen Sie unsere Veranstaltungen und erfahren Sie alles Wichtige rund um die aktuellen Entwicklungen im Wärmepumpenmarkt:

von **neuen Fördermöglichkeiten** über **politische Entscheidungen** bis zu **technischen Innovationen**.

Unser Heizungsexperte gibt einen kompakten Überblick und steht für Fragen zur Verfügung.

**Jetzt informieren
und die Zukunft gestalten!**



Anmeldung (gerne, aber nicht zwingend) und weitere Frag den Fachmann Veranstaltungen unter:
www.peters-heizung.de/fragdenfachmann

Konrad Peters Nachf. GmbH
Am Vorderflöß 27 • 33175 Bad Lippspringe

E-Mail: info@peters-heizung.de
Telefon: 05252-4252



Autofahren im Herbst

Sechs ADAC-Tipps für mehr Sicherheit



Im Herbst stellen starker Regen, rutschige Blätter, eine tiefstehende Sonne oder Nebel Autofahren vor besondere Herausforderungen. Schlechtere Straßen- und Wetterverhältnisse, kürzere Tage sowie ein saisonbedingt dichter Verkehr sorgen in dieser Jahreszeit für ein erhöhtes Unfallrisiko. Der ADAC Nordrhein empfiehlt, die Fahrweise den veränderten Bedingungen anzupassen und gibt sechs Tipps, worauf Autofahrende im Herbst achten sollten:

1. Fahrverhalten: Drei goldene Regeln beachten

Der ADAC Nordrhein rät: mehr Abstand halten, Geschwindigkeit reduzieren und Licht an. Auf nasser Fahrbahn verlängert sich der Bremsweg bei einer Vollbremsung mit 50 Kilometern pro Stunde im Vergleich zu trockenem Asphalt von 11 auf 20 Meter. Wenn zudem noch Herbstlaub oder verlorenes Erntegut (in ländlichen Gebieten) auf schon feuchte Straßen fallen, entsteht eine rutschige Mischung. In solchen Situationen können die Reifen den direkten Kontakt zur Straße verlieren. Auch Sicherheitsassistenten kommen in diesem Fall an ihre Grenzen.

2. Richtig reagieren bei Rutschgefahr

Wenn das Auto trotz angepasster Fahrweise ins Rutschen gerät, empfiehlt der ADAC Nordrhein vier Schritte: Fuß vom Gaspedal nehmen, auskuppeln, gefühlvoll gegenlenken und bremsen. Mit etwas geringerer Geschwindigkeit lässt sich das Auto oft schon wieder besser kontrollieren. Reagiert das Fahrzeug nicht mehr, hilft nur eine Vollbremsung. Grundsätzlich gilt: Langsames Fahren reduziert die Rutschgefahr.

3. Den richtigen Sicherheitsabstand wählen

Autofahrende müssen laut Straßenverkehrsordnung so viel Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten, dass sie das eigene Auto auch dann problemlos anhalten können, wenn das vorausfahrende Fahrzeug unerwartet abbremst. Dafür gibt es keine vorgegebene Abstandsänge - aber Faustregeln. Innerhalb von Städten und geschlossenen Ortschaften sollte der Abstand mindestens drei Fahrzeuglängen betragen. Auf Autobahnen und Landstraßen heißt die Faustregel „Halber Tacho“, das bedeutet: Wer zum Beispiel mit 100 Stundenkilometern fährt, der sollte 50 Meter Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug halten. Autofahrende können den Sicherheitsabstand auch mit der Zweisekunden-Regel kontrollieren. Dabei sucht man sich einen markanten Punkt am Fahrbahnrand und zählt langsam „21, 22“, sobald das vorausfahrende Fahrzeug diesen Punkt passiert hat. Erst nach zwei Sekunden sollte man selbst an dieser Stelle vorbeifahren. Sonst ist der Abstand zu gering.

Wichtig: Bei extremen Verhältnissen wie Starkregen oder Nebel sollten Autofahrende nicht mehr den halben Tacho als Anhaltspunkt für den Abstand zu wählen. Die vom ADAC empfohlene Faustformel lautet dann: Geschwindigkeit gleich Abstand.

4. Faustregeln für die passende Geschwindigkeit kennen

ANZEIGEN · PROSPEKTEVERTEILUNG DRUCKE · WEB-AUFTRITTE · FILM

Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie einen Termin mit mir.



Wir rücken Ihre Produkte und Dienstleistungen, die gesamte Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens, individuell nach Ihren Wünschen, ins richtige Licht.

ZEITUNG
Lokaler geht's nicht.

DRUCK
Satz.Druck.Image.

WEB
24/7 online.

FILM
Perfekter Drehmoment.



MEDIENBERATER*INNEN

Petra Peiseler / Tim Hendricks

Celine Marie Müsegaes

FON 02241 260-112

FAX 02241 260-139

E-MAIL verkauf@rautenberg.media

IHRE BRAKELER ANSPRECHPARTNER **RUND UMS AUTO**

Sobald der Scheibenwischer bei Regen auf die höchste Stufe gestellt werden muss, sollten Autofahrende laut ADAC nur noch maximal 80 km/h fahren.

Besonders in den Morgen- und Abendstunden können im Herbst zudem plötzlich auftretende Nebelbänke die Sichtverhältnisse stark beeinträchtigen. Auch dann heißt es: Fuß vom Gas. Sinkt die Sichtweite durch Nebel oder Starkregen auf unter 50 Meter, muss die Nebelschlussleuchte eingeschaltet werden. Die maximale Höchstgeschwindigkeit beträgt auch auf Autobahnen dann nur noch 50 km/h.

5. Abblendlicht besser manuell einschalten

Viele Autofahrende verlassen sich auch in der dunklen Jahreszeit auf die Lichtautomatik, die das Abblendlicht selbstständig aktiviert. Doch aufkommende Nebelbänke erkennt der Lichtsensor teilweise nicht. Deshalb rät der ADAC Nordrhein, das Abblendlicht am besten manuell einzuschalten. Wenn

die Sichtweite durch Nebel oder Regen weniger als 150 Meter beträgt, können die Nebelscheinwerfer helfen. Die Nebelschlussleuchte darf inner- wie außerorts nur bei Sichtweiten unter 50 Metern eingeschaltet werden. Haben sich die Sichtverhältnisse wieder gebessert, das Ausschalten nicht vergessen, um andere Verkehrsteilnehmende nicht zu blenden.

6. Bei der Parkplatzwahl auf Bäume achten

Ob Kastanien, Eichen oder Walnüsse, im Herbst können herabfallende Baumfrüchte für Schäden auf Motorhaube oder Autodach sorgen. Um Dellen im Fahrzeug zu vermeiden, sollten Autofahrende bei der Parkplatzsuche wählerisch sein. Weder Privatpersonen noch Städte oder Gemeinden sind dazu verpflichtet, Warnschilder aufzustellen oder Schadenersatz zu übernehmen, wenn herunterfallende Kastanien Schäden am Fahrzeug verursachen. Herabfallende Baumfrüchte werden durch verschiedene Gerichts-

urteile als „allgemeines Lebensrisiko“ bewertet. Die Teilkaskoversicherung kommt in der Regel nur für solche Schäden auf, die durch Sturmböen verursacht wurden (mindestens Windstärke 8). Eine Vollkaskoversicherung deckt

einen Schaden durch Kastanienerschlag in der Regel nur ab, wenn es sich um ein unvorhersehbares Ereignis handelt, das plötzlich auftritt. Dann wird der Schaden per Definition als Unfallschaden gehandelt. ADAC Nordrhein e.V.



Autohaus Totz

33034 Brakel
Driburger Straße 5
Telefon 0 52 72 / 95 88

37671 Höxter · Zur Lüre · Telefon 0 52 71 / 26 26
E-Mail: info@autohaus-totz.de • Internet: www.honda-totz.de

TOP-SERVICE FÜR ALLE MARKEN ...und alles zu fairen Preisen!

waldhoff
Autos & Service

OPEL in Brakel Industriestr. 17 TEL 05272 / 39944

KFZ-MEISTERBETRIEB
INH. DIRK BREKER
WARBURGER STR. 18
33034 BRAKEL

Josef Breker

Alles rund um's Auto!

FÜR ALLE FABRIKATE ALT UND NEU
REPARATUR & HANDEL
TEL.: 05272 - 54 33
WWW.BREKER.G01A.DE

Autohaus **SEIBERT**

Wir sind Ihr starker Partner im Kreis Höxter!

Brakel 05272 / 3720-0
Höxter 05271 / 9732-0
info@autohaus-seibert.de

Service

Nutzfahrzeuge
Service

Audi
Service

Auto SOMMER since 1958

DFSK BAIC FORTHINE JAC MOTORS

Driburger Straße 8-12 · 33034 Brakel
Telefon (0 52 72) 3 90 15-0
info@ford-sommer.de

www.ford-sommer.de

Ing.-Büro **GERHOLD**
KFZ.-Sachverständige

Plakette fällig?

Auto Partner

Unfallschaden?

www.ingenieurbuero-gerhold.de

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Dienstag, 28. Oktober 2025
Annahmeschluss ist am:
20.10.2025 um 10 Uhr

RAUTENBERG MEDIA Zeitungspapier –
PEFC & FSC:
Made of paper awarded the EU Ecolabel
LIC no. NOR/011/002, supplied by Norske Skog

IMPRESSUM

MITTEILUNGSBLATT BRAKEL

HERAUSGEBER, DRUCK UND VERLAG

RAUTENBERG MEDIA KG
Kasinostraße 28-30 · 53840 Troisdorf
HRA 3455 (Amtsgericht Siegburg)
USt-ID: DE214364185
Komplementär: Dr. Franz-Wilhelm Otten
Tel. 02241 260-0
willkommen@rautenberg.media

Verantwortlich gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
Nathalie Lang und Corinna Hanf
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Dunja Rebinski

ERSCHEINUNG 14-täglich

RUBRIKWEISE

INHALTLICHE VERANTWORTUNG

Amtliche Bekanntmachungen:

Stadtverwaltung Brakel
Bürgermeister Hermann Temme
Am Markt 12 · 33034 Brakel

Politik (Mitteilungen der Parteien):

Liste Zukunft Brakel Stefan Heilemann
Bündnis 90 / Die Grünen

Ulrike Hogrebe-Oehlschlager

UWG/CWG Brakel Robert Rissing

CDU Hermann Steinhage

Die inhaltliche Verantwortung für die Beiträge in den oben genannten Rubriken liegt bei den jeweils benannten Personen bzw. Institutionen. Die Redaktion nimmt keine inhaltliche Prüfung dieser Beiträge vor.

Verteilung & rechtliche Hinweise

Kostenlose Haushaltsverteilung in Brakel. Keine Zustellgarantie. Einzelheft: 5,00 € zzgl. Porto (Bestellung über die Herausgeberin). Geschützte Warenzeichen sind meist nicht gesondert gekennzeichnet; fehlende Hinweise begründen kein Nutzungsrecht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Pressematerial & eingesandte Inhalte

Eingesandtes Material wird nicht zurückgesandt. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Einreichenden haften für Inhalte, Rechtheit und vollständige Quellenangaben. Mit der Einreichung wird Rautenberg Media ein einfaches Nutzungsrecht zur Veröffentlichung in Print- und Onlinemedien eingeräumt – auch für Bildmaterial. Die Einreichenden garantieren die Rechteinhaberschaft und stellen Rautenberg Media von Ansprüchen Dritter frei. Bei versehentlichem Weglassen von Namens- oder Quellenangaben verzichten sie auf daraus entstehende Ansprüche. Fremdbeiträge erscheinen auf Verantwortung der jeweiligen Einreichenden. Die Redaktion wählt aus und bearbeitet, übernimmt aber keine Haftung für Inhalte.

KONTAKT

MEDIENBERATERINNEN

Fon 02241 260-112
verkauf@rautenberg.media

VERTEILUNG

Regio Presse Vertrieb GmbH
mail@regio-pressevertrieb.de
regio-pressevertrieb.de

VERKAUF Fon 02241 260-112

verkauf@rautenberg.media

REDAKTION Fon 02241 260-250 /-212

redaktion@rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA ONLINE

rautenberg.media
facebook.de/rautenbergmedia
instagram.de/rautenberg_media

ZEITUNG

mitteilungsblatt-brakel.de/e-paper

SHOP

rautenberg.media/anzeigen

LOKALER GEHT'S NICHT

Für Nordrhein-Westfalen publiziert Rautenberg Media über 80 Städte- und Gemeindezeitungen.



PRIVATE & GESCHÄFTLICHE KLEINANZEIGEN

ONLINE BESTELLEN

www.rautenberg.media/kleinanzeigen



AUTO & ZWEIRAD

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel.: 03944-36160 www.wm-aw.de
"Wohnmobilcenter Am Wasserturm"



VERSCHIEDENES

Wo man Spaß mieten kann!

Hüpfburg-
verleih und
mehr

[Abenteuer-
Huepfburg.de](http://Abenteuer-Huepfburg.de)

+49 176 820 72 513
Info@Abenteuer-Huepfburg.de

Familien

RAUTENBERG MEDIA

ANZEIGENSHOP

GEBURT12.1
43 x 90 mm
ab 52,00

Für alles was wirklich zählt!

shop.rautenberg.media



KLEINANZEIGEN

PRIVAT & GESCHÄFTLICH

ONLINE BESTELLEN

rautenberg.media/kleinanzeigen

Ihre private*
KLEINANZEIGE
bis 100 Zeichen
in dieser Zeitung ab 6,99 €

*gewerbliche Kleinanzeige ab 13,99 €

RAUTENBERG MEDIA

RAUTENBERG MEDIA

Mach Dein Ding
mit uns!
Deine Karriere:

WIR SUCHEN DICH

für unterschiedliche Ausgaben im Bereich
HÖXTER / PADERBORN als

Medienberater*in (m/w/d)

in **Vollzeit** (37,5 Std.), in **Teilzeit** (20-30 Std.)

DU

- hast im Verkauf (z.B. Einzelhandel) gearbeitet
- bist im Ort gut vernetzt
- arbeitest kundenorientiert und strukturiert
- verfügst über gute Deutschkenntnisse
- hast einen Führerschein Kl. B

WIR

- sind das zweitgrößte Medienhaus für Wochenzeitungen in Deutschland
- sind seit über 60 Jahren am Markt
- sind ein Medienhaus für ZEITUNGEN | DRUCK | WEB | FILM
- bieten Dir eine ausführliche Einarbeitung
- bieten einen sicheren Arbeitsplatz mit familienfreundlichen Bedingungen
- bieten eine attraktive Vergütung im interessanten Medienbereich
- bieten flexible Arbeitszeiteinteilung für eine ausgewogene Work-Life-Balance
- stellen Dir einen persönlichen Home-Office-Arbeitsplatz zur Verfügung

WAS gibt's zu tun?

- Beratung und Pflege von B2B Kunden im direkten Umfeld und Neukakise
- Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen in unserem Medienhaus
- Gerne auch Cross-Selling für DRUCK | WEB | FILM

Wir freuen uns darauf DICH kennen zu lernen!

Bewerbungen bitte per E-Mail an: Denis Janzen | karriere@rautenberg.media
Stichwort: Medienberater*in/Höxter / Paderborn

NOTDIENSTE

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!



110 POLIZEI

112 FEUERWEHR



A POTHEKEN-NOTDIENST

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

Dienstag, 14. Oktober

St. Nikolaus-Apotheke

Marktstraße 6, 33039 Nieheim, 05274/1212

Mittwoch, 15. Oktober

Stadt-Apotheke

Mühlenstraße 2, 34434 Borgentreich, 05643/94414

Donnerstag, 16. Oktober

Petri-Apotheke

Papenbrink 18, 37671 Höxter, 05271/31133

Freitag, 17. Oktober

Apotheke Warburger Straße

Warburger Straße 14, 33034 Brakel, 05272/392263

Samstag, 18. Oktober

St. Nikolaus-Apotheke

Marktstraße 6, 33039 Nieheim, 05274/1212

Sonntag, 19. Oktober

Rosen-Apotheke

Nieheimer Straße 10, 33034 Brakel, 05272/9555

Montag, 20. Oktober

Annen-Apotheke

Hanekamp 25, 33034 Brakel, 05272/5245

Dienstag, 21. Oktober

Brunnen-Apotheke

Lange Straße 119, 33014 Bad Driburg, 05253/2311

Mittwoch, 22. Oktober

St. Vitus-Apotheke

Lange Straße 21, 34439 Willebadessen, 05646/651

Donnerstag, 23. Oktober

City-Apotheke

Lange Straße 106, 33014 Bad Driburg, 05253/1281

Freitag, 24. Oktober

Apotheke am Alten Markt

Lange Straße 75, 33014 Bad Driburg, 05253/981930

Samstag, 25. Oktober

Markt-Apotheke

Marktstraße 30, 32839 Steinheim, 05233/950010

Sonntag, 26. Oktober

Malteser-Apotheke

Marktstraße 4, 37671 Höxter, 05271/33663

Montag, 27. Oktober

St. Nikolaus-Apotheke

Marktstraße 6, 33039 Nieheim, 05274/1212

Dienstag, 28. Oktober

Apotheke Warburger Straße

Warburger Straße 14, 33034 Brakel, 05272/392263

Mittwoch, 29. Oktober

Annen-Apotheke

Hanekamp 25, 33034 Brakel, 05272/5245

Donnerstag, 30. Oktober

Rosen-Apotheke

Nieheimer Straße 10, 33034 Brakel, 05272/9555

Freitag, 31. Oktober

Kiliani-Apotheke

An der Kilianikirche 14, 37671 Höxter, 05271/921144

Samstag, 1. November

Südstadt-Apotheke

Dringenbergerstraße 47, 33014 Bad Driburg, 05253/3989

Sonntag, 2. November

Amts-Apotheke

Windmühlenweg 1, 37696 Marienmünster (Vörden), 05276/1070

Notdienste jeweils von 9 bis 9 Uhr am Folgetag, Angaben ohne Gewähr



GELD-ABZOCKER

Seien Sie KLÜGER als die BETRÜGER!

Geben Sie **kein Bargeld** an angebliche Polizist*innen oder Ihnen unbekannte Personen (Arzt, Notar...). Lassen Sie sich **telefonisch nicht bedrängen, Bargeld zu geben**, zum Abholen bereit zu legen oder Geld zu überweisen. **In solchen Fällen bitte die 110 wählen** und die Polizei informieren!

NOTFALLSCHUBLADE

Das gehört in eine gut erreichbare **Notfall-schublade** in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus:

1. Taschenlampe
2. Kerze/Streichhölzer
3. Batteriebetriebenes Radio (um Hinweise der Feuerwehr/Polizei empfangen zu können)
4. Powerbank zum Aufladen des Handys
5. DIESE SEITE mit allen wichtigen Notrufnummern

ALLGEMEINE NOTDIENSTE

- | | |
|-------------------------------|--|
| • Polizei-Notruf | 110 |
| • Feuerwehr/Rettungsdienst | 112 |
| • Ärzte-Notruf-Zentrale | 116 117 |
| • Gift-Notruf-Zentrale | 0228 192 40 |
| • Telefon-Seelsorge | 0800 111 01 11 (ev.)
0800 111 02 22 (kath.) |
| • Nummer gegen Kummer | 116 111 |
| • Kinder- und Jugendtelefon | 0800 111 03 33 |
| • Anonyme Geburt | 0800 404 00 20 |
| • Eltern-Telefon | 0800 111 05 50 |
| • Initiative vermisste Kinder | 116 000 |
| • Opfer-Notruf | 116 006 |



REWE
Dein Markt

Am
23.10.

Große
NEU-
Eröffnung



Jonas Schmidt
Marktmanager

Feier mit uns:

**Am 23.10. ab 7 Uhr in Brakel,
Warburger Straße 38.**

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Für dich geöffnet: Montag bis Samstag von 7 bis 22 Uhr.

[rewe.de](https://www.rewe.de)